Junge Männer müssen zum Militärdienst - von Norbert Essip - Teil 10
Original 04/2020 - neu bearbeitet und geändert - September 2025

Die erste Übung im Gelände die ist vorbei. Auch wenn es noch kein richtiges Manöver war, sind die meisten Soldaten froh, dass sie wieder in der Kaserne sind und sich zum freien Abend wieder umziehen können. (Und erst mal duschen!) Fast alle verschwanden sofort in der Kantine oder verließen die Kaserne, um sich draußen im Dorf ihren Spaß zu gönnen. - Das die 6 Soldaten, die sich schon durch eine Zeit vor dem Militär kannten, und mit einem Stabsunteroffizier nach der Übung im Gelände mehr als eingesaut zurück kamen, das hatten einige sicher mitbekommen. Kaum einer machte sich dazu Gedanken. Wer im Gelände war, der wird immer mit schmutziger Uniform zurück kommen. Es machte sich auch keiner Gedanken, dass der Stuffz nur mit ihnen alleine zurück kam. Sie waren als Aufräum-Truppe abkommandiert. Das Stuffz Martin mit Olaf sofort auf sein Zimmer ging, das war sicherlich ungewöhnlich. Interessierte nur keinen. Zum Glück für die anderen fünf Soldaten, das auch sie keiner weiter beachtet, denn eigentlich hätte es jeden auffallen müssen, das ihre Uniform nicht nur vom Dreck auf dem Übungsgelände eingesaut war. Das sie dazu auch noch recht eigenartig rochen, das blieb auch unbemerkt. Die fünf Männer gingen auch gleich in den Waschraum und versuchten sich selber und ihre eingesauten Sachen zu säubern.

Nun erfahrt ihr zunächst einmal, warum der Stuffz mit einem einfachen Soldaten direkt auf sein Zimmer ging. - Martin ging also mit schnellen Schritten auf sein Zimmer und Olaf folgte ihm wortlos. Dort angekommen ging er direkt ins Bad, was er mit seinem Zimmernachbarn gemeinsam nutzt. Prüfte, ob die Verbindungstür zum Zimmer nebenan verschlossen ist, bzw. ob nebenan einer ist. Wie Martin sicher war, dass der auch schon Dienstfrei hat und in die Freizeit gegangen war, stellte er sich nur im Raum hin. Jetzt stand er fast schon wieder so vor Olaf, wie es vorhin im Gelände auch war. Also nur so wie nun mal der höhere Dienstrang sich hinstellen, wenn er Soldaten Befehle erteilt. Olaf, der nur verlegen bei der Tür stand, wie man es von einem Untergebenen erwartet, der traute sich auch nicht, etwas ohne einen Befehl dazu zu machen. Martin musste nicht nur innerlich grinsen, weil es ihm nicht nur Spaß macht, einen Untergebenen Befehle zu erteilen. Es war die Situation, die ihm und hoffentlich auch Olaf mehr als für Befehl und Gehorsam dienen soll. Auch wenn sie vorhin im Gelände schon saugeiles, mit einem Orgasmus dabei gemacht haben, so war Martin noch so geil, das es für noch eine weitere geile Nummer reichen wird. Von der Spannung, das es jetzt wieder geil wird, wuchs auch der Penis bei Martin an, was sich sofort als größer werdende Beule auf seiner Uniformhose zeigt. Auch bei Olaf schien sich etwas zu regen, also war auch er noch geil genug, für das was jetzt kommen sollte. Damit es jetzt endlich losgeht, sprach Martin mit lauten und strengen Tonfall, aber mit einer geilen Regung “Na los! Oder meinst du ich will noch länger mit der voll gekackten Hose rum laufen. Laß Wasser in die Wanne und hol mir frische Sachen zum anziehen.” Olaf folgte den Befehlen sofort, weil es Befehle sind, die er als „kleiner“ Soldat nun mal ohne Widerworte befolgen muss. Er ging ins Bad rein und ließ warmes Wasser in die Wanne laufen. Derweil holte er eine neue Uniform zum Anziehen für Martin. In der Zeit stand Martin nur im Bad und wartete darauf, dass Olaf die Arbeit erledigt hat. Wie Olaf wieder verlegen im Zimmer stand, weil nun mal eine Wanne ein Zeit braucht, bis sie vollgelaufen ist, sagte Martin mit strengem Ton “siehst du nicht das ich schon wieder muß... na los komm her!” Olaf machte einen schnellen Schritt vor und kniete sich vor Martin hin. Noch bevor er die nasse, stinkige Uniformhose öffnen konnte, drang auch schon direkt aus der Hose erneut Pisse durch. Olaf beugte sich vor, lutschte, leckte und saugte über die nasser werdende Stelle. Wie er spürte, dass dort ein Schwanz zur Latte anwuchs, blickte er ängstlich nach oben. Durfte er sich den harten Kolben einfach aus der Hose holen? Soll er Martin jetzt verwöhnen? Martin wollte es!

Der drückte seine Hüfte vor, damit Olaf weiter macht. Olaf öffnete die Hose und holte sich den klebrigen Schwanz raus. Das er nicht nur nach Wichse und Pisse roch, sondern auch nach Scheiße, das machte ihn jetzt geil. Öffnete nur noch sein Maul und stopfte sich den Kolben rein. Kaute und lutschte daran rum, als hätte er schon lange keinen Schwanz mehr gehabt.

Beiden gefiel es, das merkte man. Auch wenn Martin bereits auf dem Gelände abgesahnt hatte, war er schon nach wenigen Zügen an seinem Kolben zum Abschluß bereit. Für eine lange ausgiebige Nummer, da hatte er jetzt nicht mehr so richtig Lust darauf. Er wollte nur noch seinen Spaß mit dem Soldaten... Also ließ er sich gehen und genoss es. Martin schloß die Augen und sahnte ab. Olaf hatte Mühe die Menge der neuen Wichse abzulutschen. Das er sich dabei selber noch einen runter geholt hatte, das blieb für Martin sogar unbemerkt. Olaf hatte sich an seine eigene eingesaute Hose gefasst und massierte seine Latte ab. Er lud seine Soße in seine genauso eingesaute Hose rein, was unbemerkt blieb. - Kaum das es Martin gekommen war, schob der ihn weg und sagte direkt mit bekannten Befehlston “So... während ich mich nun wasche, kümmerst du dich darum, das die Sachen etwas sauber werden.” Dabei hatte er bereits seine verkackte Hose zu Boden fallen lassen. Erst jetzt waren die vollen Ausmaße der Action im Gelände zu sehen. Nicht nur das die Hose im hinteren Arschbereich vollständig mit Scheiße eingesaut war. Es war auch einiges von dem normalen Schlamm zu sehen, der in die Hose gekommen war, da es ja nun mal ein Panzerübungsgelände ist. Auch Martins Körper war nicht weniger eingesaut wie seine Kleidung. Von der Hüfte abwärts, bis zu den Füßen, gab es auch reichlich Schlammspuren. Nur eins wirkte nicht ganz so dreckig. Von seinem Schwanz tropfte zwar noch etwas Glibber ab, aber ansonsten war er fast vollständig sauber geworden, da Olaf ihn gerade ableckt hatte. Martin griff an seinen Kolben, wichste ihn an und sagte zu Olaf “schade, das der wieder gewaschen wird. Damit hätte ich noch gerne gefickt und später deinen Geruch am Schwanz belassen...” Stieg in die Wanne und sagte weiter “...aber das holen wir bald nach. Ich weiß ja nun, das ihr sechs da auf dem Zimmer alle auf die geile Sauerei steht.” Olaf nickte nur, weil er insgeheim auch hoffte, mit Martin wieder so einen geilen Spaß haben zu können. - Kurze Zeit später verließ Olaf das Zimmer und ging zu seinen anderen Kameraden, die bereits im Bett lagen. Dennoch wollte sie natürlich wissen, was Olaf mit Martin erlebt hatte. Aber Olaf sagte nichts, sondern ging nur noch selber duschen. Damit auch er endlich den Matsch aus Scheiße etc. loswird. Zwar hätte auch er es gerne noch eine Zeit so belassen, wenn er alleine bei sich Zuhause gewesen wäre. Aber in der Kaserne wollte er sich das nicht leisten, noch mehr aufzufallen. Also ging er wenig später ins Bett und schlief dann zufrieden ein.

Einige Tage sind nun wieder vergangen. Über das Erlebte im Gelände hatten die 6 Männer nur noch mal kurz gesprochen. Zeit, es noch mal fortzusetzen gab es nicht. - Beim üblichen Morgenappell bekam die Truppe wieder neue Befehle. Für die meisten Soldaten war heute Waffendienst angesagt und für die anderen war Wachdienst angesetzt. Das bedeutete dann auch für alle, sie durften ihre Zimmer nicht verlassen, bzw. hatten für 24 Std. keine Freizeit. Die 6 Männer von dem Zimmer wurden in zwei unterschiedliche Gruppen eingeteilt. Leo, Olaf und Carsten sollten nun ihren ersten Wachdienst erleben. Diesen Dienst traten sie zum Mittag an und verließen wenig später die Kaserne, weil sie den Wachdienst im Munitions-Lager draußen im Wald machen mußten. Was dort passiert, das erfahrt ihr später. - Jason, Benno und Sven mußten sich zunächst mit einem anderen Soldaten auf ihrem Zimmer aufhalten. Martin hatte die Aufsicht über diese Gruppe. Er hat mit Absicht diesen anderen Soldaten ausgewählt, das er mit den Dreien alleine im Zimmer ist. Mit Dirk hatte Martin vor Wochen einen ersten geilen Kontakt. Es war zwar nur zu einem gemeinsamen Wichsen gekommen, als sie nach dem Sport-Training in der Sporthalle unter der Dusche standen. Dennoch war ihm bei Dirk aufgefallen, dass der häufiger mit eindeutigen feuchten Stellen auf seiner Hose zu sehen war. Vielleicht

mochte er auch versautes. Denn es gab auch noch ein Gerücht unter den Offizieren, das der Dirk, wenn er unter Befehlsdruck etwas machen soll, das er dann so nervös wird, das er sich dabei beinahe in die Hose macht... - Über einen ängstlichen Soldaten zu lästern, der sich „vor Angst“ in die Hose macht, das ist bei den Offizieren immer ein Thema, über das sie so reden. Das sieht doch immer interessant aus, wenn ein Soldat in „Habacht“ Stellung still stehen muss, und doch innerlich zappelt was man sehen kann, wenn die Beine zucken. Das hat sicherlich jeder Junge am eigenen Leib erlebt. Man weiß das man muss, aber man darf nicht gehen. Und kann es geschehen, das die Blase von alleine beginnt sich zu leeren... - Meistens sah man das bei Dirk auch, das er nach Empfang eines Befehls schnell zum Klo rennt und danach hatte er fast immer eine große nasse Stelle auf seiner Hose. Martin hatte sich dazu jetzt einen besonderen Plan ausgedacht, was er natürlich niemanden erzählte. Den anderen Gruppenführer sagte er nur, dass er bei einer Gruppe noch etwas Spezielles vorhabe und sie sich nicht weiter darum kümmern sollten. - Die Soldaten wußten also nichts davon als Stuffz Martin ihr Zimmer betrat. Er gab wie sonst auch seine Befehle an die Soldaten aus. Die wie folgt lauteten: da es bereits Mittag war, durfte jeder noch normal Essen gehen. Aber danach hatten sie sich wieder auf dem Zimmer einzufinden. Egal was dann auch passiert, das Zimmer durfte nicht mehr verlassen werden. Sie sollten sich vorstellen, dass sie von einem Feind umgeben sind, der nicht wissen darf, dass sie dort in dem Zimmer sind. Dabei hatten sie dann auch nur die Aufgabe ihre Gewehre zu reinigen. Später bekamen sie von ihm, und auch „NUR“ von ihm alleine neue Befehle. Jeglicher Kontakt zu anderen Kameraden im Gebäude ist untersagt. Es könnte ja der Feind sein! - Die vier Soldaten hörten sich die Befehle an und ahnten nicht, dass Martin damit einen besonderen Hintergedanken haben könnte. Aber auch Martin wußte noch nicht, ob seine Idee so funktioniert. Nach der Mittagspause bekamen sie ihre Waffen übergeben und gingen wieder auf das Zimmer. Sie wußten nun auch nicht, was die anderen Soldaten im Haus machen werden. Also sprachen sie auch, wie befohlen mit Niemand. Nur eines, das machten sie alle, ohne wirklich einen Hintergedanken dabei zu haben. Sie sahen sich den Dirk an. Das er eine Uniformhose anhat, die deutlich verwaschen aussieht, war nichts besonderes. Was die anderen drei sahen, das war, das der Dirk eine ordentliche Schwanzbeule hat...

Zunächst herrschte auf dem Zimmer schweigen. Jeder beschäftigte sich mit seiner Waffe. Begann sie auseinander zu nehmen und die Einzelteile entsprechend zu säubern. Mit der Zeit kam dann doch ein Gespräch auf. Ein Thema war der Stuffz Martin. Sie waren froh, dass sie ihn heute als Gruppenführer haben, denn die anderen waren doch um einiges strenger. Dirk meinte dann, dass Martin auch in seiner Freizeit recht nett ist. Und die anderen stimmten zu, weil sie dabei auch an ihr heimliches Sexspiel dachten. Nur das konnten sie jetzt nicht erwähnen. - Die Zeit verging und Martin schaute dann und wann mal ins Zimmer. Da er sofort merkte, dass sich die Soldaten inzwischen recht gut verstehen, gab er ihnen den Befehl zur Pause. Jeder sollte auch so viel trinken wie er kann. Draußen ist der Feind und keiner weiß, wann sie wieder einmal auf neue Getränke zugreifen können... - Nur durfte dennoch keiner das Zimmer verlassen! Auch das Abendessen sollten sie später auf dem Zimmer einnehmen. Das würde ihnen andere Soldaten bringen. Erstaunlich war doch eigentlich mehr, das niemand von ihnen andeutete, dass er auf Toilette muss. Auch wenn sie sicher seit der Mittagspause nicht einmal zum pissen gegangen sind, so wagte es keiner zum pissen das Zimmer zu verlassen. Bestimmt war es ihn auch nicht erlaubt, das zu tun. Es war ihnen zwar nicht ausdrücklich verboten worden. Sie hatten nur den Befehl erhalten, dass sie auf keinen Fall das Zimmer verlassen durften. Egal was auch immer passiert. Befehle hatten sie nur von Martin entgegen zu nehmen und von sonst keinen. Martin hatte auch nicht gesagt, dass sie eine “Pinkelpause” machen dürfen. Also beherrschte sich jeder so gut es eben ging. Man würde schon noch die Möglichkeit haben pissen zu gehen. Die drei Freunde, die dachten sicher auch nicht an etwas Geiles, wie sie merkten, dass

ihre Pissblase immer mehr drängte. Sie dachte sich nur, wenn es nötig ist, dann lasse ich halt einen satten Strahl in die Hose. Wird schon keiner merken, wenn die Unterhose feucht geworden ist... - Die Zeit verging und die vier hörten aus den anderen Zimmern manchmal recht komische Geräusche. Nur wußten sie nicht was dort passierte. Nur einmal bekamen sie mit das dort ein Offizier recht laut wurde. Dann hörte man Schritte auf dem Flur und kurz danach sah man durchs Fenster, das die Soldaten auf der Wiese vor dem Haus Kampfübungen machen mußten. Hatten sich dazu mit der Waffe zu bedrohen und wurden dann von einer anderen Gruppe überwältigt.

Wie die vier das durchs Fenster beobachten, hatten sie nicht bemerkt, dass Martin ins Zimmer gekommen war. Mit lautem Ton sprach er sie an, so dass sie alle erschrocken zusammen zuckten. Er befahl ihnen noch mal, sich nicht um die anderen Soldaten zu kümmern. Sie sollten nur ihre Aufgaben machen, die er ihnen gab, mehr nicht! Fast schon widerwillig setzten sie sich wieder an den Tisch und machten mit der neuen Aufgabe weiter, die ihnen Martin gegeben hatte. - Jetzt wo sie schon seit Stunden im Zimmer zusammen saßen, wurde ihnen allen auch klar, dass sie eigentlich zur Toilette müßten. Nur es gab ja den Befehl, dass sie das Zimmer auf keinen Fall verlassen sollten. In die Zimmerecke pissen geht auch nicht! Die Drei, die sich schon kannten, dachten daran, dass sie jetzt zu gerne ihre Pisse hätten laufen lassen wollen. So eine eingepisste Hose, die würde sie sicher etwas von diesem Stress ablenken und sie könnten sich dabei auch erregen lassen. Martin gegenüber hätte man es schon erklären können, warum ihre Hose nass ist. - Aber was sollte Dirk dazu sagen, wenn sie plötzlich eine nasse Stelle auf ihrer Uniformhose bekommen würden. Sie alle wollen doch Männer sein, die sich nicht von einer zu vollen Pissblase bedrängen lassen. Als Kerl hält man es ein und macht sich nicht wie ein kleiner Junge in die Hose... Außer, es geht nicht anders, als sich doch in die Hose zu machen, weil die Pisse einfach von alleine raus kommen will... - Eine Zeit konnten sie sicherlich noch ihren Pissdrang einhalten und hofften, dass Martin es ihnen dann erlaubt, dass sie auf die Toilette gehen dürfen.

Sven fiel etwas unter den Tisch, was er sofort wieder aufheben wollte. Beugte sich unter dem Tisch und suchte das Teil. Dabei blickte er auch durch Zufall unter den Tisch zu Dirk. Was er dort sah, konnte er so nicht glauben. Auf der Hose von Dirk war mehr als deutlich eine nasse Stelle zu sehen. Der Gedanke, dass Dirk sich in die Hose gemacht hat, weil er es nicht mehr einhalten konnte, machte Sven plötzlich total geil. Sein Penis schwoll sofort an und beult seine Hose. Kam sofort wieder unter dem Tisch hervor und gab Jason und Benno ein Zeichen. Erst verstanden sie es nicht, doch wie Dirk in dem Moment verlegen aufstöhnte, und blitzschnell eine Hand unter den Tisch ging, da ahnten sie etwas. Sie sahen ebenfalls zu Dirk und entdeckten die nasse Stelle, die nun schon nicht mehr zu verbergen war. Jason wollte dazu eine Bemerkung machen, als Martin ins Zimmer kam. Wie es üblich ist, mußte der Dienstälteste eine Meldung machen. Da es Dirk war, sprang er sofort auf und machte eine Meldung. Dazu stand er neben dem Tisch, so dass Martin ihn direkt ansehen konnte. Martin tat es auch zunächst wie es ein Vorgesetzter tut, doch im selben Moment entdeckt auch Martin die nasse Stelle auf der Hose von Dirk. Martin machte eine schnelle Drehung zur Tür, verschloß sie und wandte sich wieder Dirk zu. Mit recht strengem Ton sprach er nun an alle gerichtet “seht euch diesen Soldaten an. Nicht mal ein paar Stunden kann er sich einhalten, ohne das er sich wie ein Kind in die Hose macht...” Jetzt erst hatten sich die anderen wieder gefangen und Benno sagte für alle anderen mit “aber Sir, auch wir müssen so dringend, das es schon teilweise in die Hose ging...” Martin machte nun eine Runde um den Tisch und sah dabei allen direkt auf die Hose. Tatsächlich hatte alle bereits eine nasse Stelle. Und das hatte Martin auch damit so bezweckt. - Die übrigen Soldaten waren längst zu einer Nacht-Wanderung aus dem Haus raus und nur noch Martin war

mit seiner Gruppe im Haus. Für seine Vorgesetzten mußte er nur als Begründung sagen, dass sie das Haus bewachen. So konnte er sich auch sicher sein, das ihn für eine Zeit lang niemand stört. Zunächst gab jetzt Martin den Soldaten den Befehl sich in einer Reihe aufzustellen. Alle folgten seinem Befehl. Wie sie alle in einer Reihe standen, konnte man noch besser sehen das sie ihre Hose eingepißt haben. Martin genoß es natürlich und das sahen jetzt auch die anderen. Martin hatte eine mächtige Beule bekommen. Nur sie sagten dazu nichts. Minuten vergingen und keiner wagte sich zu bewegen. Auch Martin stand nur da. Plötzlich hörte man etwas auf den Boden tröpfeln. Dirk konnte es nicht mehr halten. Immer mehr seiner Pisse floß ab. Seine Hose war längst im Schritt ganz nass und es tropfte bereits auf dem Boden. Nicht nur Martin merkte es. So sagte er als erster “also doch ein Hosenpisser! Da müssen wir etwas gegen tun. Los bringt ihn zu den Toiletten...” Alle sahen verwundert auf Dirk und dann auf Martin. Jetzt ein Sexspiel machen? Wo doch eigentlich Dienst ist! - Martin wiederholte seinen Befehl und alle folgten ihm nun. Was dann auf dem Klo abläuft und das erfahrt ihr im nächsten Teil.